Maschinisten und Heizer

15. Generalversammlung

Zu den Verhandlungen, die in Breslau im Gewerkschaftshaus stattfanden, waren als Vertreter des A. D. G. B. der Genosse Backert, Berlin, und als Vertreter des A. D. B. Genosse Kopur, Leipzig, erschienen. Der Zentralvorsitzende, Genosse Klebe, Berlin, bezeichnete die Tagung als eine solche der Krise, bei der die Delegierten alles aufbieten müßten, die Organisation vorwärts zu bringen. Als Vorsitzende wurden Klebe, Schlichting, Berlin, und Jordan, Breslau, gewählt, zu Schriftführern Hornusch, Danzig, und Schwaninger, Saarbrücken.

In seinem Geschäftsbericht führte Klebe u. a. aus:

Große Sorge bereitete dem Vorstand die Erhebung eines Stundenlohnes als Beitrag. Heute, wo wir feste Währung haben, läßt sich an diesem Modus nicht mehr festhalten. Geschäftsstellen mußten zusammengelegt werden. Der leitende Gedanke war dabei, die Interessenvertretung zu erhalten. Die Organisatoren, die die Einrichtungen des Verbandes gezimmert haben, haben gute Arbeit geleistet. Die Einführung eines einheitlichen Bundesmitgliedsbuches hatten wir auf dem Gewerkschaftskongreß beantragt. Es für unsre Mitglieder einzuführen, bedarf des Verbandstagsbeschlusses. Ebenso ist das Streikunterstützungsreglement vom Bundesvorstand einheitlich geregelt worden. Das einheitliche Verwaltungsreglement konnte infolge der Inflation noch nicht geschaffen werden. Während der Berichtszeit erreichte unser Verband das dreißigjährige Bestehen. Redner weist auf die im Saale hängenden Kartogramme hin, die über Mitgliederbewegung, Berufsgliederung, Geldentwertung usw. Aufschluß geben. Unsre stabile Mitgliedschaft finden wir in der Schiffahrt und in der Elektrizität, weniger im Bergbau und in der Metallindustrie. Die Ausgaben für Streikunterstützung sind, gemessen an den übrigen Ausgaben, enorme gewesen. Für Bildungszwecke haben wir unsre Ausgaben auch steigern können. Ueber die Frage Industrie- oder Berufsorganisation ist zu sagen, daß an der letzteren festgehalten wird. Der Gedanke der Industrieorganisation ist für uns praktisch nicht durchführbar, aus Gründen der Selbsterhaltung und der Interessen unsrer Mitglieder. Die deutsche Gewerkschaftsbewegung läßt sich nicht schematisieren.

Die Aussprache über den Geschäftsbericht war sehr lebhaft. Im Schlußwort geht der Verbandsvorsitzende Klebe auf die in der Diskussion geäußerten Wünsche und Beschwerden ein. Er weist besonders darauf hin, daß die Beschlüsse des Vorstandes unter Zustimmung aller Verbandsinstanzen gefaßt wurden.

Von den Beschlüssen, die zum Geschäftsbericht von der Generalversammlung angenommen wurden, sind die folgenden beachtenswert:

Das Bundesmitgliedsbuch findet Einführung im Verband, sobald der bestehende Vorrat der alten Bücher aufgebraucht ist.

Die Beschlüsse der 14. Generalversammlung betreffs der Dampfkesselüberwachung und Heizerschulen sind weiter zu fördern.

Die Einführung der 16. Industriegruppe innerhalb der Betriebsräteorganisation des A. D. G. B. ist weiter anzustreben.

Der Hauptvorstand wurde ferner beauftragt, sich mit dem A. D. G. B. und den übrigen zuständigen parlamentarischen Stellen in Verbindung zu setzen und gemeinsam mit diesen darauf hinzuarbeiten, daß das steuerfreie Einkommen wesentlich erhöht wird. Alle Lohn- und Gehaltsempfänger, deren Einnahmen die Lebensmöglichkeit nicht mehr gewährleisten, müssen steuerfrei bleiben.

Für den bevorstehenden Volksentscheid über die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens wurde ein Propagandafonds geschaffen, zu dem jedes Mitglied einen Extrabeitrag von 50 Pf. beisteuern muß.

Am zweiten Verhandlungstag erstattete der Hauptkassierer, Kollege Insel, Berlin, den Kassenbericht. Die Kassenverhältnisse gehen erfreulicherweise einer Gesundung entgegen. Dem Kassierer wurde einstimmig Entlastung erteilt.

Setzer, München, berichtet hierauf über die Anträge des Aeltestenausschusses zum Verbandsstatut. Dazu liegen zahlreiche Anträge vor. Um das Verbandsstatut übersichtlich zu gestalten, wurde ein neuer Statutenentwurf zur Debatte gestellt. Der Beitrag wird gestaffelt und beträgt je nach Wochenverdienst 0,60, 0,70, 0,80 und 1 M. pro Woche. Streik-, Aussperrungs- und Maßregelungsunterstützung beginnt von der dreizehnten Woche der Mitgliedschaft und beträgt in der höchsten Stufe 21,00 M. pro Woche, wozu noch Familienzuschläge treten. Die Erwerbslosenunterstützung beginnt vom siebenten Tage und ist ebenfalls nach Höhe und Zahl der Beiträge gestaffelt. Außerdem wird Umzugs- und Sterbeunterstützung gewährt.

Die Satzung tritt am 1. Oktober 1924, die Unterstützungen am 1. Januar 1925 in Kraft.

Es folgt die Aussprache über das neue Verbandsstatut. Setzer, München, macht dem Verbandstag die Konzession, einen 50-Pfennig-Beitrag in der Satzung mit aufzunehmen.

Darauf wurden folgende Anträge angenommen: 1. Der Ausschuß wird gewählt von der Geschäftsstelle Hamburg. 2. Der geringste Wochenbeitrag beträgt 50 Pf. Die Unterstützungssätze für die 50-Pfennig-Beitragsklasse werden dem Aeltestenausschuß-Entwurf entsprechend festgelegt. 3. Im § 17 III werden die Worte „und Sektionen“ gestrichen. 4. Zur Bestreitung ihrer örtlichen Bedürfnisse erhalten die Verwaltungsstellen mit besoldeten Funktionären (Geschäftsstellen) 25 Prozent, mit unbesoldeten Funktionären (Zahlstellen) 10 Prozent von den Eintritts- und Beitragseinnahmen.

Darauf wurden die Anträge des Aeltestenausschusses zum Verbandsstatut mit den vorgenannten Aenderungen angenommen.

Als Delegierte für den nächsten Gewerkschaftskongreß werden gewählt: Klebe (Verbandsvorstand), Schütz, Ludwigsburg, Krahn, Stettin, Schotte, Hamburg, Lange, Senftenberg, Rosenberg, Essen, Wunderlich, Leipzig, Hornschuh, Danzig, Mesner, Frankfurt, Hüneckens, Köln.

Die Neuwahl des Hauptvorstandes (mit allen gegen zwei Stimmen) ergab: 1. Vorsitzender: Hermann Klebe, 2. Vorsitzender: Rudolf Schlichting, Kassierer: Wilhelm Insel. Als Beisitzer wurden gewählt: Karl Muelle, Köpenick, Josef Setzer, München, Friedrich Prandis, Mühlhausen, Berthold Hippe, Leipzig. Als Revisoren wurden gewählt: Matthies, Köln, Müller, Spandau, Ersatzmann Krahn, Stettin.

Sport • Spiel • Körperpflege

Arbeitersport und Völkerfriede

Der Einpeitscher der sogenannten Roten Sportinternationale hat letzthin in einem geheimen Rundschreiben an seine Getreuen und in einem Artikel der kommunistischen Presse in besonders giftiger Weise die Leiter des deutschen Arbeitersports als Pazifisten bezeichnet. Diese also bechterten Genossen nehmen diesen Titel gern an, wenn sie auch weit davon entfernt sind, mit dem bürgerlichen Pazifismus an einem Strange zu ziehen. Wir sind besonders stolz darauf, daß die Arbeitersportvereine ein sehr wirksames Mittel gegen die nationale Kriegshetze sind, die in manchen bürgerlichen Sportvereinen getrieben wird. Wir vermögen auch nicht einzusehen, daß der Krieg dadurch zu einem geheiligten Mittel der Politik werden sollte, wenn er unter dem Sowjetbanner geführt wird zur höheren Ehre der Moskauer Machthaber. Wie der Krieg in solchem Falle aussieht, davon kann Georgien Zeugnis geben. Der von dem Kommunismus gepflegte Gedanke einer kriegerischen Weltrevolution scheint uns besonders gefährlich zu sein, denn er erzieht die Arbeiterschaft zum Militarismus und arbeitet damit den Nationalisten in die Arme. Wird nur die Jugend im Kriegsgeist erzogen, dann wird schon die Reaktion dafür sorgen, daß sich dieser Geist zu gegebener Zeit richtig auswirkt. Sicherlich wird das nicht in der Richtung der Moskauer Weltrevolution geschehen.

Der Abscheu vor der menschenmordenden Brutalität des Krieges hat bei den Arbeitersportlern tiefliegende Ursachen. Sport und Leibeskultur dienen der körperlichen und seelischen Höherbildung des Menschen. Sie dienen weiter als Mittel gegen die durch den modernen naturentfremdenden Produktionsprozeß hervorgerufenen Gefahren körperlicher Verkrüppelung und Degeneration. Wer mit den Leibesübungen andre Ziele verfolgt, handelt ihrem Wesen entgegen und treibt Mißbrauch mit ihnen. Besonders widerspruchsvoll handeln aber die Militaristen aller Schattierungen, wenn sie durch Leibesübungen die männliche Jugend sozusagen schlachtreif für den Krieg machen wollen. Sie mögen von ihrem Standpunkt konsequent sein, wenn sie so handeln, aber sie sollen uns dann mit ihren Redensarten von Körperkultur vom Leibe bleiben. Krieg ist jeder Kultur feind. Krieg ist die allerschlimmste, allerroheste und bewußte Kulturschande, die sich denken läßt. Solange die Völker sich noch dieses Mittels bedienen, haben sie keinen Anspruch auf den Namen Kulturvölker. Fast noch scheußlicher als Kriege unter Völkern, wobei immer noch gewisse internationale Rechte, wenn auch nur spärlich, eingehalten werden, ist der Bürgerkrieg, der überhaupt keine menschlichen Rücksichten kennt, sondern alle niederen Instinkte der niedersten Individuen zur Entfesselung bringt. Es erscheint uns als eine besonders schlimme Blasphemie, wenn gleich den kriegerischen Nazarenern die Apostel der Menschenliebe und der sozialen Freiheit den Krieg verherrlichen. Im Namen der Menschenliebe Kriege führen wollen, scheint uns der Gipfel moralischer Verirrung zu sein.

Wir Arbeitersportler denen der Sozialismus der Aufstieg zu einer höheren Kultur der Menschheit ist, hassen leidenschaftlich den Krieg. Unsre Internationale hat in ihrem Programm die Bekämpfung des Militarismus und wir betrachten es als unsre höchste Aufgabe, die internationale Versöhnung der Völker für unser bescheiden Teil fördern zu helfen.

F. Wildung.

Arbeiter-Turn- und Sportbund, Bezirk Dresden. Frauen und Männer! 7. September alle nach Hermsdorf! — Dresden-Süd. 4. September, nach der Uebungsstunde, Versammlung in Müllers Gasthaus (Vortrag). — Vorwärts, Gorbitz. 5. September, 8 Uhr, Versammlung bei Milker. Genosse F. Schreiber spricht über „Die Leibesübungen und ihre Bedeutung für die Arbeiterschaft“. — Possendorf-Wilmsdorf. 5. September nach dem Turnen Versammlung. Bericht von Kalsbad. 13. September Abendwanderung mit Marschmusik nach Kleinölsa, daselbst ein Tänzchen. Abmarsch 7 Uhr, Turnhalle. — 4. Gruppe. Spielausschußsitzung: 3. September, 8 Uhr, bei Drechsler. — Resultate: Schlagball: Friedrichstadt 1. J. — D. S. V. 1. J. 92:23. Faustball: Friedrichstadt 1. J. — Luraf 1. J. 12:0. Friedrichstadt 2. J. gegen Cossebaude 1. J. 4:1. Friedrichstadt 2. J. — D. S. V. 1. J. 2:0.

Spielfest im Ostragehege. 7. September veranstaltet der Freie Turn- und Sportverein Dresden-A. ein Vereinsspielfest. Gemeldet haben sich 82 Mannschaften, Raffball 22, Schlagball 22, Faustball 18, Trommelball 10. Die Fußballabteilung Fortuna wird ebenfalls mit einigen Spielen aufwarten. Beginn früh 8 Uhr, Ende gegen 6 Uhr. Nachmittags findet ein Umzug statt. Abmarsch 1,15 Uhr vom Vereinslokal, Schäferstraße 44 (mit Musik). Eintritt (mit Programm) 20 Pf. Es ist jedem ermöglicht, zu erscheinen. Nach den Spielen geselliges Beisammensein im Dresdner Volkshaus, Saal I und II. Um zahlreichen Besuch bittet die Vereinsspielleitung.

R. M.

Verein für volkstümlichen Wassersport, Dresden. Am 6. September, 7½ Uhr, Zimmer 5, haupttechnische Sitzung. — Abteilung Altstadt-Ost. Am 5. September, 7½ Uhr, bei Theurich, Neue Gasse, Versammlung. Wichtige Tagesordnung.

Arbeiter-Radfahrer-Bund. 11. Bezirk. Altstadt: 5. September Versammlung. 7. September Korsoübung im Ostragehege. — Cotta: 3. September Versammlung. — Radiz: 4. September Versammlung. 7. September Pilztour nach Stölpchen, 80 Kilometer. Abfahrt früh 5½ Uhr. — Stetzsch: 5. September Versammlung. — Löbtau: 5. September Versammlung. — Neustadt: 3. September Versammlung. — Striesen: 6. September Wanderabend nach Kur, Abfahrt 6 Uhr. 7. September Nachmittagstour nach der Forellenschänke, Abfahrt 1 Uhr (Abteil.-Lokal). 9. September Versammlung. — Süd: 6. September Wanderabend mit der Abteilung Striesen nach Kur, Abfahrt 6 Uhr von der Ausstellung. 13. September Versammlung. — Motorfahrer: 9. September Versammlung. — Straßen-Wettfahrer: 6. September Versammlung in der Frischaufschänke. 7. September Rennen um die Bezirksmeisterschaft 1924/25. Start: 7 Uhr Waldvilla, Trachau, Meißen—Cossebaude, 40 Kilometer. Startgeld: 1 M. Meldungen bis 5. September in der Frischaufschänke. Fahrer zur Streckenbesetzung stellen früh 6 Uhr an der Waldvilla. 19. September Bezirksversammlung im Volkshaus; Bericht vom Bundestag. — Kursusteilnehmer: 6. September pünktlich zur Stelle.

Deutscher Arbeiter-Mandolinisten-Bund. Bezirk Freital. Am 4. September, abends 8 Uhr, Bezirksspielabend. Des Konzertes wegen ist das Erscheinen aller Pflicht.

Aus aller Welt

Großfeuer auf hoher See

Aus Kalmar wird gemeldet: Auf der in Kiel beheimateten Galeasse „Vertaa“, die mit 30000 Liter 97prozentigem Sprit und 125 Liter Benzin an Finnland nach Kopenhagen unterwegs war, brach in der Nähe der Insel Oeland ein Feuer aus, dem innerhalb weniger Minuten das Schiff und die gesamte Ladung zum Opfer fielen. Die aus fünf Deutschen und drei Schweden bestehende Besatzung konnte sich mit Not und Mühe retten; der Steuermann wurde schwer verletzt. Wie der Kapitän erklärt, ist die Schiffskasse mit 25000 Kronen bei dem Versuche, sie zu bergen, versunken. Das Feuer kam durch Explosion eines Spirituskochers aus.

Todesurteil für eine Gattenmörderin. Das Gleiwitzer Schwurgericht beschäftigte sich mit einem Giftmorde, dem ein völlig zerrüttetes Familienleben zugrunde lag. Die Anklage richtete sich gegen die Geburtshelferin Kuron aus Hindenburg. Während der Mann durch Beschimpfungen und Mißhandlungen rohester Art das Eheleben störte, zerrüttete die Frau durch vielfache Treulosigkeit die zunächst ruhige Ehe. Die Frau will nach ihren Angaben nur aus Verzweiflung den Mann vergiftet haben. Als sie aber gesehen, was sie angerichtet hatte, sei ihr die Tat zum Bewußtsein gekommen. Sie sei namenlos unglücklich gewesen. Sie möchte ihren Mann aus dem Grabe hervorholen und ihm das Leben wiedergeben. Das Gericht verurteilte die Angeklagte zum Tode.

Zwei Pulverdepots in die Luft geflogen. Ein schweres Explosionsunglück ereignete sich in Konstantinopel. In der Pulverfabrik, die in der Vorstadt Makrinn liegt, explodierten plötzlich zwei Pulverdepots. Der angerichtete Schaden ist sehr groß. Nach den ersten Feststellungen sind 15 Arbeiter getötet und ungefähr 40 direkt durch die Explosion verwundet worden. Durch den Luftdruck wurden riesige Steinblöcke in die Luft geschleudert, die unter den von der Unglücksstelle fliehenden Arbeitern zahlreiche Opfer forderten. Die Rettungsarbeiten wurden sofort in größtem Umfange eingeleitet. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht genau festgestellt.

Pfaff Nähmaschinen
sind weltbekannte Meisterwerke der Nähmaschinen-Industrie.
Neuzeitliche Möbelformen.
Erleichterte Zahlung!
Ziegelstr. 16/18 Schmelzer An der Frauenkirche 20

Einkoch-Gläser
mit Gummiring
bestes Fabrikat
in ¼-, ½-, ¾-, 1-, 1½- u. 2-Liter-Größe
für Fleisch u. Gemüse
Einkoch-Apparate
komplett, in besten Fabrikaten
Fruchtpressen [1445
Bohnen- und Gemüseschneider
J. Bargou Söhne
Wilsdruffer Straße 54, am Postplatz.

Buch- und Kunstdruckerei
Richd. Erdmann Schmidt
Inhaber deutscher, engl., amerik., span. u. a. Patente drucktechnischer Erzeugnisse
Dresden, Wettinerstr. 24
empfiehlt sich
seinen langjährigen Geschäftsfreunden und allen Liebhabern zeitgemäßer Druckarbeiten.

Leser! Kauft bei unsern Inserenten.

Neu! Hausorden 5 Pf.
Eine vollendete Mischung! 12 türkisch-macedonische Provenienzen geben ihre besten Blätter her, um die Mischung unserer neuen Cigarette Hausorden 5 Pf. zu einem Hochgenuß zu gestalten. Damit der Raucher die Cigarette stets frisch genießen kann, bringen wir auch diese Sorte in vornehmer Blechpackung.
CASANOVA
CIGARETTENFABRIK

Seefische
Diese Woche grosse Zufuhr im Kühlwaggon:
Kabeljau, Seelachs, Schellfisch, Fischfilet, Rotzungen, Merlan usw. usw.
Telephon 21034 / 29736 **Dresdner Fischhallen A.-G., Webergasse 17** Ecke Quergasse.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19240903/10 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG